

Ergebnis:

Begrüßung und Vorstellung des Stadtteilbeirates

Der Vorsitzende, Herr Günter Winkelmann, eröffnet die 1. öffentliche Sitzung des Stadtteilbeirates Büchenbach im Jahr 2024.

Die Ladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Tagesordnung wird verlesen, Änderungen werden nicht gewünscht.

Der Vorsitzende erläutert welche Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten der Stadtteilbeirat hat.

TOP 1: Stadtteilentwicklung Büchenbach aus Sicht des Baureferates

Der Referent für Planen und Bauen, Herr Lang, stellt sich und sein Aufgabengebiet vor.

Er erläutert, dass die große Welle von Anfragen und Anträgen, welche sich nach Corona ergeben hat, abgearbeitet wird und große Fortschritte gemacht wurden. Der Rückfluss in städtische Gremien und der Austausch zwischen diesen und der Verwaltung wird künftig schneller und unkomplizierter sein.

Allerdings gibt Herr Lang auch zu bedenken, dass auch bei der Stadtverwaltung Fachkräftemangel herrscht, es bedarf dringend Personal, wenn die Menge von Aufgaben bewältigt werden soll.

Herr Lang gibt u. a. Sachstandsberichte zu folgenden Themen:

- Odenwaldallee: Das Bauprojekt der GEWOBAU hat Kritik erfahren, Gespräche zwischen Verwaltung und GEWOBAU finden statt.
- Bauwerke Liebe und Partner: Derzeit liegt es an Liebe und Partner mitzuteilen, wann Baubeginn sein könnte.
- Baugebiet 413: Beteiligung zum Rahmenplan wurde durchgeführt. Hier Neuplanung von größeren Sportflächen.
- Bestehende Sportflächen: Zwei Maßnahmen für bisherige Sportflächen geplant.
- Der Spielplatz an der Odenwaldallee wird in diesem Jahr saniert.
- Fertigstellung Am Europakanal am 30.06.2024

Im Anschluss folgt der Austausch mit Beirat und Bürgerschaft:

Es wird angefragt, ob die Freifläche am Adenauerring/Holzweg für Freizeit- und Sportflächen genutzt werden kann. Herr Lang erläutert, dass das Referat für Planen und Bauen potentielle Flächen findet, alles

Weitere muss das Amt für Sport und Gesundheitsförderung bearbeiten. Aktuell laufen in Büchenbach Voruntersuchungen für neue Sport- und Freizeitflächen.

Ein Bürger merkt an, dass die Fahrradparkplätze am Bahnhof nicht regengeschützt sind. Herr Lang gibt an, dass die Problematik bekannt ist. Das große Problem sind Fahrradleichen, die Platz wegnehmen und die auch nach der Entfernung durch die Verwaltung noch ein halbes Jahr gelagert werden müssen, bevor sie entsorgt werden dürfen.

Die Ampel Am Europakanal hat keinen Übergang für blinde Menschen. Ist hier die Installation eines taktilen Elements vorgesehen? Herr Lang gibt die Rückmeldung, dass dies noch ergänzt wird.

Herr Hacker fragt, ob der Rudeltplatz im Zuge des Neubaus des Stadtteilhauses aufgewertet wird.

Herr Lang erklärt, dass dies in die Zuständigkeit des Grünflächenamtes fällt. Hier sollen 30 Bäume nachbestückt werden.

TOP 2: Sonstige Anfragen und Anträge

a) Polizeistatistik Büchenbach

Herr Böhm erläutert, dass es keine explizite Statistik für Büchenbach gibt und nur beleuchtet werden kann, was polizeilich bekannt ist. Jeder Einsatz wird aktenkundig und wird dokumentiert. Täglich findet eine Lagebesprechung statt, so können Kriminalitätsschwerpunkte früh erkannt werden. Solche Kriminalitätsschwerpunkte gibt es in Büchenbach nicht.

Eine Bürgerin aus der Hofer Straße berichtet, dass sie sich nachts nicht mehr aus dem Haus traut, da sie sich unsicher fühlt.

Herr Böhm erläutert, dass das subjektive Sicherheitsgefühl von vielen Dingen geprägt wird. Krisen in der Welt und die Nachrichten bringen eine unsichere Stimmung mit sich. Dann nimmt man bestimmte Dinge wahr und fühlt sich unsicher. In der Statistik fällt kein Schwerpunkt auf. Menschen sollen bei Unsicherheit die Polizei verständigen.

Am Rad- und Fußweg an der Büchenbacher Anlage fahren Autos, bringt eine Bürgerin an. Kontakt zur Polizei wurde aufgenommen, aber laut der Bürgerin nicht reagiert. Herr Böhm wird der Sache nachgehen.

Herr Körner berichtet, dass in der Obdachlosenunterkunft in der Dorfstraße täglich die Polizei gerufen wird, da dort ein Bewohner negativ auffällt. Dieser stört die Privatsphäre der Nachbarn indem er Privatgrundstücke betritt oder in offene Häuser eintritt.

Herrn Böhm ist der Fall bekannt. Rechtlich kann kaum etwas unternommen werden. Herr Böhm bittet um Meldung, wenn der Anwohner sich unerlaubt auf fremden Anwesen aufhält, nur Anzeigen wegen Hausfriedensbruch können helfen.

b) Engstelle „Maluki“

Am Ostende der Büchenbacher Anlage haben sich zwei Gefahrenzonen für die Fußgänger entwickelt.

1. Zwischen städtischer Sitzgruppe und Eingang Maluki-Kindergarten ist (seit der Erweiterung des Maluki-Kindertens) ein Engpass entstanden, der zudem für (kleine) Menschen, die das Gelände des Kindergartens verlassen nicht einsehbar ist. Wenn Fahrradfahrer diesen Engpass benutzen, entsteht gerade bei erhöhtem Tempo der Radfahrer eine akute Gefährdung der Passanten.
2. In unmittelbarer Nähe liegt die Einmündung der Büchenbacher Anlage in die Windsheimer Straße. Die Kurve ist nicht einsehbar und wird dennoch von Fahrradfahrern gerne mit erhöhtem Tempo befahren. Hinzu kommt, dass eine Schranke in der Windsheimer Straße, etwa 25 Meter nach der Einmündung, die Fahrradfahrer und Fußgänger dazu bringt, dieselbe Seite des Weges zu benutzen, auch im Gegenverkehr. Hinzu kommt, dass diese Schranke in der Nacht schlecht erkennbar ist.

Der Stadtteilbeirat stellt einstimmig folgenden Antrag:

Die Betonhochbeete sollen abgebaut und die dazugehörige Fläche zwischen den Hochbeeten soll entsiegelt werden. Die Sitzgruppe soll erhalten bleiben.

Alternativ:

Der Bereich zwischen Sitzgruppe und Kindergarten könnte entsiegelt werden und zu einer ausschließlich Fußgängern vorbehaltenen Zone werden.

Der Belag müsste den Anforderungen von Fußgängern, die mit Rollatoren oder Kinderwägen unterwegs sind gerecht werden.

Der Fahrradverkehr sollte nördlich der Sitzgruppe entlangeleitet werden.

Fahrradfahrer, die in die Windsheimer Straße einbiegen möchten, haben dadurch eine bessere Einsicht in diese Straße.

Es müsste sichergestellt werden, dass der Fahrradverkehr aus der Windsheimer Straße nur geradeaus fahren kann und darauf auch rechtzeitig hingewiesen wird.

Über die Positionierung der Schranke in der Windsheimer Straße sollte in diesem Zuge noch einmal neu nachgedacht werden. Vielleicht könnte sie Richtung Bamberger Straße verschoben werden, etwa an die nordöstliche Ecke der Sitzgruppe.

c) Klimabudget

Zwei Anträge wurden gestellt.

- „Naschbeet“ der Martin-Luther-Kirche: Mit 8 Stimmen angenommen
- Hochbeet für „Maluki“: Mit 8 Stimmen angenommen

gez.

Günter Winkelmann

Vorsitzender Stadtteilbeirat Büchenbach

gez.

Yvonne Maroke

Bürgermeister- und Presseamt